

Schwerpunktgebiet Blumenau Abschlussbericht



Laufzeit: 01.06.10 bis 31.05.11
REGSAM-Moderation: Gabriele Hebler und Grit Schneider
Sozialplanerin: Gerlinde Felsche (S-Z-SP/RSP)
Stadtbezirksviertel: 20.11 (Hadern-Blumenau)



Ausgangslage und Handlungsfelder

Maßgebliche Faktoren für die Bewerbung durch die Regionale Arbeitsgemeinschaft Hadern, das Sozialbürgerhaus an der Plinganserstraße und den Bezirksausschuss Hadern um die Blumenau als Schwerpunktgebiet waren:

- die Tendenz zur Ghettobildung als Stadtrandgebiet (Stichwort „abgehängter Stadtteil“)
- eine hohe Arbeits- und Perspektivlosigkeit unter Jugendlichen
- Nachbarschaftskonflikte: Kinder und Jugendliche wurden als störend und aggressiv wahrgenommen; die ältere, alteingesessene Wohnbevölkerung hegte Vorbehalte gegenüber AnwohnerInnen mit Migrationshintergrund.
- Zwischen den Generationen, Kulturen und Sozialmilieus fand so gut wie kein Austausch statt (vgl. Bewohner-Befragung des Nachbarschaftstreffs).
- Bei den sozialen Einrichtungen herrschte seit Jahren viel Engagement für Aktivitäten und Maßnahmen wie auch zur Gremienbildung (z.B. „Runder Tisch Jugendliche in der Blumenau“ oder „Blumenauer Netzwerk Familien“), um die Situation vor Ort zu verbessern.

Damit waren die drei Handlungsfelder

- 1. Nachbarschaft und Zusammenleben,**
- 2. Kooperation im Stadtteil und**
- 3. Übergang Schule – Beruf**

vorgegeben. Die Dauer der Tätigkeit der Moderation im Schwerpunktgebiet wurde auf ein Jahr befristet; es galt, die bereits angestoßenen Maßnahmen und Aktivitäten weiter zu unterstützen, gegeben falls zu ergänzen und dann zu einem guten Abschluss zu bringen.

Dem Kooperationsgremium Blumenau (KG) oblag es, die Ziele auszuarbeiten und zu konkretisieren sowie geeignete Maßnahmen dafür zu entwickeln. Die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen erfolgte in eigens dafür eingerichteten Arbeitskreisen.

1. Ziele und Maßnahmen im Kontext von Nachbarschaft und Zusammenleben:

Um Konflikte im Einkaufszentrum zwischen Jugendlichen und GeschäftsinhaberInnen, zwischen AnwohnerInnen und Kindern tagsüber sowie mit Jugendlichen nachts (Ruhestörungen, Sachbeschädigungen) reduzieren zu können, um das Zusammenleben zwischen den Kulturen und Generationen zu fördern, um letztlich die Zufriedenheit der AnwohnerInnen mit dem Leben im Quartier zu erhöhen, bedurfte es einer ganzen Reihe von einzelnen Maßnahmen:

1.1. **Sommerfest Blumenau:** Schon Sommer 2010 wurde erstmals das Nachbarschaftsfest Blumenau von der REGSAM-Projektgruppe „Sommerfest“ durchgeführt. Es wurde von der Bevölkerung vor Ort so gut angenommen, dass das Ziel, das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und der Generationen zu fördern, erreicht war. Dieses Fest wurde von der AG Sommerfest 2011 mitsamt den vielfältigen Angeboten der sozialen Einrichtungen und der lokalen Ökonomie wiederholt - mit einem wesentlichen Unterschied: Es wurde erstmals gemeinsam mit der Pfarrei „Erscheinung des Herrn“, die seit vielen Jahren gegenüber vom Einkaufszentrum ihr Sommerfest macht, geplant, beworben und durchgeführt. Auch die türkische Gemeinde aus der Haci Bayram Moschee konnte als Kooperationspartner gewonnen werden.

Die rund 800 BesucherInnen ließen sich von dem regnerischen Wetter nicht abschrecken und kamen auf der gesperrten Blumenauer Straße, vor dem Kirchplatz und im Einkaufszentrum zusammen um unter dem Motto "Wir sind Blumenau" zu feiern. Die verschiedenen sozialen Dienste aus der Blumenau und Umgebung stellten ein buntes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine: Neben vielen Spielständen für Kinder und einer Soccer-Arena für Jugendliche gab es ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm mit Tänzen aus aller Welt sowie eine Luftballonaktion und die Tombola. Während die „Grashoppers“ im Pfarrsaal zum Tanz aufspielten, wurden draußen kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt angeboten. Die AnwohnerInnen konnten über Generationen, Kulturen und Religionszugehörigkeiten hinweg zum Mitmachen motiviert werden, so dass die gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung durch die gemeinsame Begegnung erhöht wurde. Die Veranstalter erhielten so viele positive Rückmeldungen, dass es das Blumenauer Sommerfest auch 2012 wieder geben wird.

1.2. Eine andere Arbeitsgruppe, die AG Stimmung, entwickelte **Ideen und Konzepte für einen positiven Einfluss auf die Stimmung im Quartier:** Den Foto-Workshop mit 4 Treffen und anschließender Vernissage am 07.07.11 unterstützte das Kulturreferat. Eine Ausstellung von und für BlumenauerInnen mitten im Einkaufszentrum unter dem Motto „Kunst verbindet - Was verbinde ich mit der Blumenau? Was verbindet mich mit der Blumenau?“ folgte. Besonders hervor zu heben ist die Entwicklung des Slogans „Wir sind Blumenau“ mit eigenem Stadtteil-Logo. Veranstaltungen und Aktionen in der Blumenau, ob von sozialen Einrichtungen oder der lokalen Ökonomie, werden mit diesem Logo beworben, verhelfen ihnen so zu einem Wiedererkennungswert und unterstützen ein positives Wir-Gefühl.



- 1.3. Nach vielen Jahren Bemühen des Runden Tisches „Jugendliche in der Blumenau“ ist es der AG Unterstand 2011 endlich gelungen, einen **Treffpunkt für Jugendliche** („Unterstand“) einzurichten, der zwar ganz in der Nähe, aber eben nicht *im* Einkaufszentrum liegt. Dank der Zusage des Schulreferats wurde erstmals auf dem Gelände einer städt. Kita ein offener Treffpunkt für Jugendliche ermöglicht - zunächst befristet auf ein Jahr. Die AG sorgte gemeinsam mit den Jugendlichen für den Ausbau des Unterstands samt Strominstallation und der Renovierung des Außenbereichs, so dass er bereits über die Sommerferien gut genutzt werden konnte und die AnwohnerInnen im Einkaufszentrum von Lärmbelästigungen entlastet wurden.
- 1.4. Mit Hilfe des Bezirksausschusses ist es der AG Bürgernähe gelungen, **Ansprechpartner für das Einkaufszentrum** und bei der Eigentümergemeinschaft ausfindig zu machen. Die AnwohnerInnen können sich nunmehr für ihre Belange im Einkaufszentrum selber bei der Dt. Annington engagieren. Es stand leider nicht im Einflussbereich des KG, dort weitere Leerstände zu verhindern.

2. Kooperation im Stadtteil effizienter gestalten

- 2.1. Die vielfältigen **bisherigen Aktivitäten und Maßnahmen** von Sozialreferat und Trägern vor Ort sind den BürgerInnen vor Ort wie auch den Mitgliedern des KG bekannt: Im Sommer 2010 wurde die „Blumenau Post“ veröffentlicht, eine Zeitschrift für die AnwohnerInnen der Blumenau, die über die Angebote der Einrichtungen vor Ort informiert wie auch über bisherige, erfolgreiche Maßnahmen von Stadt und freien Trägern in der Blumenau. Den KG-Mitgliedern wurde eine Aufstellung aller Aktionen und Erfolge präsentiert. Damit wurde eine gute Übersicht hergestellt, die Grenzen des Machbaren aufgezeigt und noch notwendige Maßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenkatalog des KG aufgenommen.
- 2.2. Eine **effiziente Vernetzungsstruktur** ist etabliert: Parallelstrukturen wie der Runde Tisch Jugendliche in der Blumenau, die Planungsrunden des Stadtjugendamts oder der Bürgerdialog sind aufgelöst. Die jetzige Vernetzungsstruktur kommt den Wünschen der Akteure vor Ort nach einer kleinräumigen Vernetzung entgegen und fügt sich gleichzeitig in die bewährte REGSAM-Struktur ein: Unter dem Dach des Haderner Facharbeitskreises Kinder/Jugend/Familie hat sich ein Unterarbeitskreis Blumenau etabliert. Dazu wurde das bestehende „Netzwerk für Familien in der Blumenau“ um die Zielgruppe Jugend erweitert und mit SprecherInnen ausgestattet, die sowohl im FAK KJF als auch in der RAGS Mitglieder sind. Im UAK sind alle Fachkräfte der Blumenau vertreten; auch ehrenamtlich engagierte BürgerInnen sind willkommen. Ziele sind u.a. Konflikte im Stadtviertel mit den Beteiligten aus dem Sozialraum gemeinsam bewältigen und mit möglichst allen Handelnden/Institutionen im Sozialraum in Kooperation zu gehen, mithin ein ganzheitliches „Helfernetzwerk“ entstehen zu lassen.

3. Übergang Schule - Beruf erleichtern

- 3.1. Kontakte zu ortsnahen Betrieben sind hergestellt: Die **Praktikumsplatzbörse** der Region 19 ist auf Hadern mit Blumenau ausgeweitet. Der KJR als Träger der Maßnahme erfasst Praktikumsplätze und hat Kontakte zu Betrieben hergestellt. Es besteht bei der Hauptschule und den SchülerInnen die große Hoffnung, dass eine Weiterfinanzierung der erfolgreichen Praktikumsplatzbörse über 2011 hinaus gesichert werden kann.
- 3.2. Schulbegleitende Maßnahmen zur Berufsvorbereitung wurden auf den Weg gebracht: Die AG Patenprojekt konnte dabei helfen, ein **Patenprojekt an der Blumenauer Hauptschule** zu installieren. Schule, Schulsozialarbeit und das Caritas-

Freiwilligenzentrum München-Ost kooperieren und wollen ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fortsetzen und intensivieren.

Moderation, Koordinierungsgremium und seine Mitglieder

Die Moderation hat das KG eingerichtet und arbeitsfähig gemacht. Sie konnte dabei auf gute, bereits bestehende Vernetzungsstrukturen aufbauen, musste aber auch weitere Akteure gewinnen und einbinden. Sie hat die fünf Sitzungen des KG geleitet, die Protokollführung übernommen sowie den Ziel- und Maßnahmenkatalog erstellt und fortgeführt. Sie hat fünf Arbeitsgruppen eingerichtet, sie beratend begleitet und bei der Erarbeitung von Lösungen unterstützt. Sie hat beispielsweise Vorschläge für die künftige Vernetzungsstruktur erarbeitet oder Vertretungen verschiedener Schüler-Patenprojekte aus anderen Regionen eingeladen, um ein für die Blumenau passgenaues Projekt zu finden; es war ihr gelungen, den am besten geeigneten Kooperationspartner, das Caritas-Freiwilligenzentrum München-Ost, an die Schule zu vermitteln.

Die Moderation war ferner zuständig für die Vergabe von Zuschüssen aus dem REGSAM-Budget für Sommerfest, Unterstand, Väterprojekt, Blumenau-Post und Logo „Wir sind Blumenau“; sie stellte auch den Zuschussantrag beim BA 20 für das Sommerfest und die Anträge auf Straßensperrung und Umleitung der MVG-Linienbusse.

Ohne das äußert engagierte Mitmachen der Einrichtungen vor Ort hätten niemals derlei Erfolge verbucht werden können. Unser Dank gilt daher in besonderem Maße:

- Alten- und Service-Zentrum Kleinhadern-Blumenau (Caritasverband)
- Beauftragte der LHM für die Belange von Mädchen und jungen Frauen (S-II-KJF/J)
- Bezirksausschuss 20, REGSAM Beauftragter
- Bürgerinnen und Bürger der Blumenau
- Familienzentrum Hadern-Blumenau e.V.
- Freie Turnerschaft München-Blumenau e.V.
- Grund- und Hauptschule an der Blumenauer Straße 11
- Hippy-Koordinatorin (Stadtjugendamt, S-II-KT/AE-A)
- Jugendfreizeittreff Treff 21 (Schule-Beruf e.V.)
- Kath. Pfarramt Erscheinung des Herrn
- Nachbarschaftstreff Blumenau (Verein für Sozialarbeit e.V.)
- Polizeiinspektion 41, Ordnungs- und Schutzaufgaben
- Projekt Praktikumsplatzbörse (KJR Mü.-Stadt)
- Sozialbürgerhaus Plinganserstraße Soziales, TRL 1
- Städt. Familien-, Jugend- und Erziehungsberatungsstelle Laim-Schwanthaler Höhe-Blumenau
- Städt. Kindertagesstätte an der Blumenauer Straße 9
- Streetwork - Außenstelle Blumenau (Stadtjugendamt)
- Stüps - Schulsozialarbeit an der Blumenauer HS (Schule-Beruf e.V.)

G. Hebler, 09.01.12